

## RV-Drucksache Nr. X-76

|                      |            |                  |
|----------------------|------------|------------------|
| Planungsausschuss    | 14.03.2023 | nicht öffentlich |
| Verwaltungsausschuss | 21.03.2023 | nicht öffentlich |
| Verbandsversammlung  | 28.03.2023 | öffentlich       |

Tagesordnungspunkt:

### EU-Projekt „Down-to-Earth„ – Beteiligung des RVNA

#### Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung begrüßt die Beteiligung des Regionalverbands Neckar-Alb an dem Interreg-Projekt „Down-to-Earth“ und beschließt die Teilnahme an dem Projekt.

#### Sachdarstellung/Begründung:

Die Verbandsverwaltung ist bemüht, über drittmittelfinanzierte Regionalentwicklungsprojekte für die Region Neckar-Alb relevante Themen mit Bezug zum Aufgabenspektrum des Regionalverbands aufzugreifen. Durch die Fördermittel wird die Möglichkeit geschaffen, diese Themen in enger Kooperation mit regionalen Partnern vertiefter zu bearbeiten, als es im Rahmen der laufenden Geschäfte möglich ist. Dabei steht immer der Mehrwert für regionalplanerische Prozesse und regionale Partner, insbesondere den Kommunen, im Mittelpunkt.

In den vergangenen Jahren konnten so verschiedene Themen im Bereich Erneuerbare Energien (ENTRAIN), nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung (AGORA) und Mobilität (Reaktivierung Eyachtalbahn, Kooperation Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung und „Mobilitätskennzahlen in Deutschland“) aufgegriffen werden. Insgesamt konnten seit 2017 Fördermittel von Land-, Bund und EU von über einer Million Euro eingeworben werden.

In der Klausurtagung der Verbandsversammlung im April 2022 wurde neben dem Thema Planung der Erneuerbaren Energien auch das Thema Umgang mit Aspekten des Klimawandels und Klimaanpassung in der Regionalplanung diskutiert.

Hieran knüpft das Interreg Europe Projekt „Down-to-Earth“ (Tackling depopulation challenges to improve environmental resilience in rural areas) an, welches im Verbund von neun Partnern aus Spanien (Lead-Partner), Italien, Rumänien, Griechenland, den Niederlanden, Slowenien und Deutschland Fragen der Anpassungsstrategien und -möglichkeiten an den Klimawandel in ländlich geprägten Gebieten bearbeiten soll.

Der gemeinsame Antrag wurde von den Programmverantwortlichen im Februar 2023 positiv beschieden.

Die Auswirkungen des Klimawandels wirken sich in unterschiedlicher Art und Weise innerhalb Europas auf die Landnutzung aus. Trockenheit, Starkregenereignisse und Unwetter mit Überschwemmungen und Erdbeben wie auch Auswirkungen auf die Energieversorgung werfen Fragen auf, die auch im ländlichen Raum in Bereichen mit niedriger Bevölkerungsdichte, einem hohen Anteil an landwirtschaftlichen und bewaldeten Flächen Auswirkungen haben werden. Auch wenn für die Region Neckar-Alb in den letzten Jahren festzustellen ist, dass die Bevölkerungsentwicklung in den ländlich geprägten Gebieten im Vergleich zu den anderen Projektpartnern stabil ist, können sich unter anderem aus den Fragen der Klimaanpassung regionalplanerische Handlungsanforderungen ergeben, die in dem Projekt bearbeitet werden können.

In dem Projekt „Down-to-Earth“ sollen gemeinsam mit lokalen, regionalen und europäischen Projektpartnern Handlungsanforderungen identifiziert und Entwicklungsstrategien für den ländlichen Raum entwickelt werden. Einbezogen werden dazu zivilgesellschaftliche Akteure, wie die Leader-Regionen, die landwirtschaftlichen Verbände, kommunale Partner und auch wie bewährt, Hochschulen.

Fokus wird dabei auf die Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Regionalplanung und Regionalentwicklung gelegt. Dazu gehören insbesondere die Auswirkungen auf die Raumnutzung, die sich z.B. durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien oder weiteren Aspekten der Klimaanpassung ergeben und der Schutz und Weiterentwicklung von landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen.

Der Antrag für das Projekt wurde seitens des Regionalverbands als Baustein im Rahmen der Vorbereitung der Gesamtfortschreibung des Regionalplans gestellt. Es greift die Themen nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums, Modernisierung und Digitalisierung abgelegener Standorte, Landnutzung für energetische Versorgung, Mischung der Agrikultur mit anderer Nutzung (z. B. Agrarphotovoltaik) auf. Die Attraktivität des ländlichen Raums als Wohn- und Arbeitsort soll ebenso hierdurch erhöht werden.

Beteiligt am Projekt sind weitere Partnerkommunen und Forschungs- und Beratungsinstitute aus den sieben Ländern. Das Projekt wird voraussichtlich im Mai 2023 starten. Die Laufzeit beträgt 48 Monate (8 Halbjahre), wobei die Kernphase des Projekts in den ersten drei Jahren stattfindet. Das vierte Jahr ist als Nachbereitung bzw. Weiterverfolgung gedacht. Das Gesamtprojektvolumen aller Partner beträgt ca. 1,7 Mio. €.

Das Projekt „Down-to-Earth“ bietet die Möglichkeit, wichtige Akteure für den ländlichen Raum (Landfrauen, LEADER-Regionen, Handwerkskammer, Landbauernverbände) zusammenzubringen und gemeinsame Lösungsansätze zu kreieren. Dies wird die Fortschreibung des Regionalplans deutlich beschleunigen, da die vorbereitende Untersuchung insbesondere für die Themen ländlichen Raum, Gebiete für besondere Freiraumnutzung und Energie im Rahmen des Projekts mit den bereits genannten Akteuren durchgeführt und abgeschlossen werden können.

Die Lösungsansätze, Werkzeuge und Organisationsformen für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums sollen kooperativ und übertragbar sein. Dazu findet ein intensiver Austausch mit den Projektpartnern aus Europa statt (Spanien, Griechenland, Rumänien, Slowenien und Italien). Der Regionalverband Neckar-Alb erhält als Projektpartner eine Förderung von insgesamt 179.829,60 €. Zusammen mit einem Eigenanteil von 44.957,40 € steht dem Regionalverband für das Projekt eine Summe von 224.787,00 € zur Verfügung. Der

Förderanteil beträgt 80 %. Der Eigenanteil wurde in den Ansätzen des Haushaltsplans 2023 schon vorbehaltlich vorgesehen.

Für die Projektlaufzeit kann mit den Projektmitteln eine auf die Projektlaufzeit befristete 40%-ige Planerstelle geschaffen werden, die ab Mai 2023 mit Frau Nathalie Nayre Millán Cerezo besetzt werden kann. Sie hat bereits beim Regionalverband Neckar-Alb das vorherige Interreg Projekt AGORA betreut.

gez.  
Dr. Dirk Seidemann  
Verbandsdirektor

gez.  
Nathalie Millan Cerezo